ulm university universität ulm

Perspektiven an Hochschule und Uni

PD Dr. Thomas Gronemeyer

Zusammensetzung einer typischen Forschergruppe an der Hochschule:

1 Professor (W3)
1 Wissenschaftler („Mittelbau“); fest angestellt oder beamtet
2 volle Stellen Wissenschaftler (teilbar; befristet)
2 TA Stellen
1 Laborhilfskraft / Spülkraft (halbe Stelle)
1 Sekretärin (halbe Stelle)

Weitere Doktoranden und Postdocs über externe Finanzierung (DFG, BMBF, Stiftungen, Industriekooperationen, Stipendien, etc).

Arbeitsgruppen (W3/W2 ohne Leitungsfunktion, W1, Stipendiaten etc)

Was macht ein Wissenschaftler den ganzen Tag ???

Doktorand, Postdoc:
90 % Eigene Forschung (Labor, Literaturrecherche, etc)
10 % Praktika, Betreuung von Projektstudenten, Serviceaufgaben

„Mittelbau“:
15 % Lehrstuhladministration (Finanzen, Bestellungen, Reparaturen, Homepage, Personalangelegenheiten, Gremien, etc.)
15 % Lehre (Vorlesung, Seminare, Praktika, Prüfungen, Korrekturen)
15 % „Reden“ (wiss. Betreuung von Projektstudenten)
30 % Labor: Eigene Forschung, „Service“ für andere Projekte
30 % Büro: Schreiben von Publikationen & Anträgen, Projektplanung etc.

Professor:
15 % Lehre (Vorlesungen, Prüfungen, Abschlussarbeiten, Institutsseminare)
10 % Univ. Selbstverwaltung, Gremien, Ausschüsse, Lehrstuhladministration
10 % Gutachtertätigkeit
20 % „Reden“ (wiss. Betreuung von Doktoranden, Postdoc etc)
20 % Projektplanung & Literaturrecherche
25 % Schreiben von Publikationen
25 % Schreiben von Anträgen

		Einstiegsgehälter*:
Studium / Bachelor	Dauer: 3 Jahre	Karrierestufe: TA TVL-E6; 31.000€
Master	Dauer: 2 Jahre	Karrierestufe: TA TVL-E6; 31.000€
Promotion	Dauer: 3 Jahre	Karrierestufe: Doktorand TVL-E13/2; 23.000€

*gem. TVL, jeweils Stufe 1
Stufe 2 wird nach 1 Jahr erreicht

Die Promotionsphase:

Finanzierung:

- Hausstelle
- Drittmittel (oft DFG)
- Graduiertenkollegs
- Eigene Finanzierung über Stipendium

Projekt:

- Meistens: Vorgegeben durch den „Doktorvater“
- Eigene Initiative (Stipendium!)
- Wo? AG der Masterarbeit? Wechsel?
- Bei Wechsel: Andere Uni? Ausland? Extrauniversitäres Institut?
- zB MPI. Pro: Gute Ausstattung. Con: Oft keine Lehre, nur wenige Projektstudenten

Wichtigstes Entscheidungskriterium: Spaß an der Sache, gutes Umfeld!

Novellierung des WissZeitVG 2016

Neu: Qualifizierungsbefristung & Drittmittelbefristung

Qualifizierungsphase I

Promotion
Die Vertragsdauer ist der voraussichtlichen Dauer der Promotion fachgebietsbezogen anzupassen.

- EIN Vertrag i.d.R. mindestens 2-3 Jahre

Verlängerung des Vertrages um den Zeitraum, der noch benötigt wird, um die Promotion abzuschließen.

Ggf. **Zwischenqualifizierungsphase**
Zwischen Studienabschluss und Promotionsbeginn - bis entschieden wird, ob eine Promotion tatsächlich angestrebt wird

- Vertragsdauer bis zu 1 Jahr

Qualifizierungsziel im Einzelfall:
Konkret zu erlernende fachbezogene Kenntnisse/weitere Kompetenzen für eine eigene vertiefte wissenschaftliche Arbeit, die vor Promotionsbeginn noch erlernt werden sollen.

Novellierung des WissZeitVG

Qualifizierungsphase II - nach Abschluss der Promotion

Post-Doc-Phase
Der/die Beschäftigte möchte in einem anderen wissenschaftlichen Umfeld arbeiten.

- Vertragsdauer 1-3 Jahre, je nach Üblichkeit im Fach

Qualifizierungsziel im Einzelfall: Welche neue Methode soll erworben werden, welches andere Thema soll vertieft werden?

Habilitation oder habilitationsäquivalente Leistungen

- Vertragsdauer i.d.R. mind. 3 Jahre

Im Einzelfall benennen: Welches Thema soll bearbeitet werden?

Drittmittelbefristung:
Die vereinbarte Befristungsdauer soll dem bewilligten Projektzeitraum entsprechen.

Die Krux mit den Stipendien

Geldgeber für Stipendien:

- Öffentliche Hand (BW Stiftung, Studienstiftung des Deutschen Volkes, ...)
- Politische Stiftungen (Hans Seidel Stiftung, ...)
- Stiftungen der Industrie (Boehringer Ingelheim, VW, Zeiss, Hoechst...)

... mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Wissenschaftliche Exzellenz, soziales Engagement, Mischung aus beiden.

Steuerfreie Zuwendung; nicht sozialversicherungspflichtig!
Meist um 1300-1500 €/Monat
Laufzeit meist 2-3 Jahre; teils mit Option auf Verlängerung für 1 Jahr.

ABER:

- Keine Einzahlung in die Rentenversicherung
- Keine Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung am Ende
- Krankenversicherung muss vom Stipendiaten selbst organisiert werden

Promotion geschafft … und jetzt??

Option 1: Industrie / Privatwirtschaft

(Startgehalt: mind. 55.000€; bei „Startups“ & Dienstleistern teils darunter)

Option 2: Öffentlicher Dienst (Ämter, Verwaltung, ...)

Startgehalt: TVL-E13 (54.000€)

Option 3: Hochschulkarriere

Erster Schritt: Immer Postdoc!

2- max. 4 Jahre; evtl. Auslandsaufenthalt

Karriereoption „Mittelbau“

- Einstieg nach dem Postdoc (TVL-E13; mind. 54.000 €)
- i.d.R zunächst befristet (WissZeitVG)
- Verstetigung nach 2-5 Jahren; entweder als Angestellter oder Beamter
- Nur wenige Stellen verfügbar

Perspektiven:

- Habilitation; Privatdozent
- Eigene wissenschaftl. Arbeit; Perspektive „Professur“ steht offen
- Ernennung zum „ausserplanmässigen Professor“ (apl. Prof.)

Im TVL:
- Höhergruppierung innerhalb TVL-E13, soweit noch möglich
- Höhergruppierung mit steigender Personalverantwortung auf TVL-E14

Als Akademischer Rat:
- Höhergruppierung innerhalb A13 mit steigendem Alter
- Beförderung zum Akademischen Oberrat (A14)

Wege zur Professur I – der „Klassiker“

- Einstieg nach dem Postdoc (TVL-E13; min. 54.000€); als Angestellter „Habilitand“
- Befristet (WissZeitVG)
- Habilitation nach ca. 5 Jahren
- Damit „Privatdozent“; Bewerbung auf ordentliche Professur
- Kann über einen Antrag (z.B„Eigene Stelle“ (DFG), Stiftungen...) selbst finanziert werden

Vorteile:

- Infrastruktur vorhanden (Lehrstuhl des Professors)
- Anleitung durch Professor; Profit von dessen Erfahrung
- Wenig Lehrbelastung
- Gesicherte Perspektive innerhalb der möglichen Befristung

Nachteile:

- Keine „tenure track“ Perspektive; Neuorientierung mit 35-40 Jahren
- Abhängigkeit vom Professor
- Risiko der Finanzierung, wenn Befristung abgelaufen
- Karriere im Anschluss nur teilweise/schwer beeinflussbar

Wege zur Professur II – Juniorprofessor

- Einstieg nach dem Postdoc; als Juniorprofessor (W1; vergleichbar A13/A14)
- Befristet
- Evaluation von Forschung und Lehre i.d.R. nach 3 und 5 Jahren
- Erfolgreiche Schluss-Evaluation ist äquivalent zur Habilitation
- Nach positiver Evaluation entweder „tenure track“ (= i.d.R. Verstetigung als W2 Professor) oder Bewerbung auf ordentliche Professur

Vorteile:

- Unabhängigkeit in der Forschung
- Finanzautonomie (eigene Mittel und Ausstattung);
  aber: „Zum Sterben zu viel, zum Leben zu wenig“;
  Drittmittel müssen eingeworben werden.
- Gesicherte Perspektive für mind. 5 Jahre

Nachteile:

- Z.T. ~~Oft~~ keine „tenure track“ Perspektive; Neuorientierung mit 35-40 Jahren
- Lehrbelastung
- Mehrbelastung durch Beantragung von Finanzmitteln
- Karriere im Anschluss ohne „tenure track“ nur teilweise beeinflussbar

Wege zur Professur III – Stiftungen/Drittmittel

Beispiel: Emmy Noether Programm der DFG

- Finanziert eine Nachwuchsgruppe über 5 Jahre
- Voraussetzungen: Sehr gute Promotion, Eignung, Auslandsaufenthalt, Erfahrung (mind. 2 Jahre Postdoc)
- Habiliationsäquivalent bei positiver Evaluierung

Vorteile:

- Keine- bzw. wenig Lehrbelastung
- Gesicherte Perspektive für 5 Jahre

Nachteile:

- Keine „tenure track“ Perspektive; Neuorientierung mit 35-40 Jahren
- Mehrbelastung durch Beantragung von Finanzmitteln
- Karriere im Anschluss nur teilweise beeinflussbar

„Take home message“

Der Weg zu einer unbefristeten Stelle in der Wissenschaft verlangt große Flexibilität und Risikobereitschaft im Lebensabschnitt zwischen 30 und 40 Jahren

Der Leistungsdruck in dieser Phase ist hoch; „publish or perish“.
Leistungsdruck entsteht durch:

- Erfolgreiche Projekplanung (oder nicht)
- Erfolgreiches Einwerben von Drittmitteln (…)
- Erfolgreiche Personalaquise (…)
- Erfolgreiche Projektdurchführung (…)
- Erfolgreiche Publikation (…)

Achtung: Oft fehlende Kontrolle. Versagen wird oft zu spät (Ende der Befristung) bemerkt.